GEMEINDEBRIEF

Christophorus-
kirche

Dreieinigkeits-
kirche

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SIEMENSSTADT

Juni bis August 2022

Im Gebet für den Frieden bleiben

Freizeittreff

Jeden 3. Dienstag im Monat, 14 -16 Uhr
21.06., 19.07. und 16.08.2022
Gemeindesaal, Schuckertdamm 336

Lust auf Gesellschafts- oder Kartenspiele?
Lust auf interessante Begegnungen?
Dann sind Sie herzlich eingeladen zu unserem Freizeittreff.
Kommen Sie mit anderen aufgeschlossenen Menschen
bei Kaffee und Gebäck ins Gespräch.

Offene Christophoruskirche

Wir öffnen unsere Christophoruskirche zur Einkehr.
donnerstags von 16 bis 18 Uhr
vom 1. Mai bis zum 11. September

Erleben Sie die Stille im Kirchraum, zünden Sie eine Kerze an oder lauschen Sie eine Weile der Musik zur Offenen Kirche.

jeden 1. Sonntag im Monat von 16 bis 18 Uhr
sonntags um 17 Uhr - Musik zur Offenen Kirche
von Mai bis August

Mitsängerinnen und Mitsänger gesucht!
Kantorei Siemensstadt

Die Kantorei Siemensstadt, der Chor unserer Gemeinde, freut sich über Menschen, die Freude am Singen haben.

Chorerfahrung und Notenkenntnisse sind hilfreich, aber keineswegs notwendig.

montags 19:30 Uhr

im Gemeindesaal

Holger Schumacher ♦ Tel.: 396 48 58 ♦ holger.schumacher1@gmx.de

Musik in unseren Kirchen

30 Minuten Musik zur Offenen Kirche

Sonntag, 5. Juni 2022 um 17 Uhr, Christophoruskirche

„Frühling, Sommer, Herbst und Winter“
Musik zu den vier Jahreszeiten

2. „Sommer“: Werke von Antonio Vivaldi, George Gershwin u.a.

Stefan Pick, Gitarre und Gesang
Holger Schumacher; Orgel, Klavier und Gesang

Konzert zur Offenen Kirche – Hommage a Pantaleon Hebenstreit

Sonntag, 3. Juli 2022 um 17 Uhr, Christophoruskirche

Werke von J.B. Lully, Handschrift Madrid 1764,
J. S. Bach, F. Liszt, Z. Kodaly, B. Bartók

Foto: Susanne Steinbart

Enikö Ginzery
Cimbalom

Holger Schumacher
Orgel

Foto: Amelie Losier

30 Minuten Musik zur Offenen Kirche

Sonntag, 7. August 2022 um 17 Uhr, Christophoruskirche

„Frühling, Sommer, Herbst und Winter“
Musik zu den vier Jahreszeiten

3. „Herbst“: Werke von Tschaikowsky, Schumacher, Kosma u.a.

Kantorei Siemensstadt
Leitung, Orgel und Klavier: Holger Schumacher

Bei allen Konzerten ist der Eintritt frei, Spenden sind erbeten

Dienstag, 21. Juni 2022 ab 17 – 21 Uhr

auf dem Kirchvorplatz und in der Christophoruskirche

Fête de la MUSIQUE

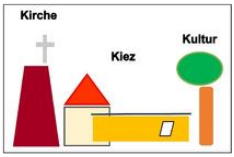
mit Musikprogramm
Snacks und Getränken

Holger Schumacher und zwei Klavierschülerinnen

„Darlings“ – Jugendband des Kirchenkreises Spandau

„Beat Band“ – Schlager der 80er Jahre

„Jazz Company“ – Swing der 50er, 60er und 70er Jahre

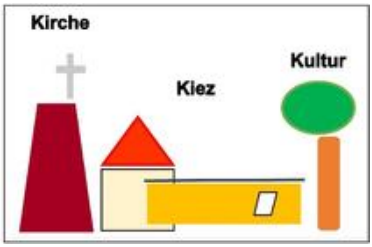


Sozial-kulturelle Netzwerke casa e.V.

In Zusammenarbeit mit der Fête de la MUSIQUE und casa. e.V. Siemensstadt

Kirche.Kiez.Kultur

Wir laden ein zu unserer Gesprächs- und Aktionsreihe



Um Anmeldung unter kiez@ev-gemeinde-siemensstadt.de wird gebeten.

Donnerstag, 21. Juli 2022 um 19 Uhr, Gemeindesaal, Schuckertdamm 336

Einführung in die Liturgie des Synagogengottesdienstes

Die Einführung dient der Vorbereitung auf den Besuch der Synagoge Pestalozzistraße am 26.8.2022. Kantor Isidoro Abramowicz erklärt den Ablauf und den Charakter des Gottesdienstes, seine Gesänge und Gebete. Interessierte, die nicht in die Synagoge mitkommen werden, sind ebenso willkommen!

In Zusammenarbeit mit der AG Christen und Juden des Ev. Kirchenkreises Spandau

Freitag, 26. August 2022 um 19 Uhr, Synagoge Pestalozzistraße 14

Besuch des Synagogengottesdienstes

Wir besuchen den Gottesdienst zu Beginn des Sabbat und kommen anschließend darüber mit Johann Margulies vom Synagogenvorstand ins Gespräch. Aus Sicherheitsgründen werden alle Teilnehmenden gebeten sich bis zum **15. Juli 2022** im Gemeindebüro telefonisch anzumelden (030/381 24 55).

Weitere Informationen und Nachfragen bei Pfrn. i.R. Christine Pohl,
kiez@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Siemensstadt schreibend entdecken. Einladung zu einem Workshop

Samstag, 27. August 2022, 10:00 – 18:00 Uhr
Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt,
Schuckertdamm 336, 13629 Berlin

Thema? Welcher Ort, Weg, Raum spricht mich in Siemensstadt an? Was erlebe ich dort? Welche Geschichten fallen mir ein? Welche Ideen für Veränderungen habe ich?

Ziel? Geplant ist langfristig ein kleiner Band über Siemensstadt, in dem gesammelt wird, was Menschen hier entdecken, erleben, wünschen und notieren.

Interesse? Alle Interessierten, die Freude am Schreiben haben und durch ihre Kreativität bereichernd zum Gelingen des „Büchleins" beitragen möchten, sind zu diesem Schreibworkshop herzlich eingeladen.

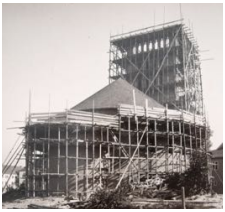
Ablauf? Ankommen, Vorstellungsrunde, Einführung zum Schreiben/Thema, Ausschwärmen an selbst gewählte Orte zum Beobachten, Wahrnehmen, Notieren, Zeit zum Schreiben der Texte, Geschichten, Gedichte…, Austausch, Reflexion der Ergebnisse, Schlussrunde.

Teilnahmevoraussetzungen? Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es können max. 8 Personen an dem Workshop teilnehmen. Eine Spende für die Unkosten ist erwünscht. Für die Verköstigung in den Pausenzeiten möge bitte selbst gesorgt werden. Stilles Wasser, Kaffee und Tee werden bereitgestellt.

Leitung? C. Pohl und B. Schönig, erfahren in Kreativem Schreiben

Nachfragen und Anmeldungen? Bis 14. August 2022 bei Christine Pohl:
kiez@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Besondere Gottesdienste in unseren Kirchen



Gemeindefest
zu Kirchweih

am 20.08.2022
14 Uhr Festgottesdienst
in der Christophoruskirche

ab 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen im Garten
Spielangebot für Kinder

Geistliches Wort

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod. Klagelieder 8,6

Liebe Leserinnen und Leser,
Siegel, die sind und waren sehr wichtig. Es handelt sich immer um eine Art Beglaubigung. Zur alttestamentlichen Zeit waren sogenannte Stein- oder Rollsiegel üblich, kleine zylinderförmige, behauene Steinstücke mit einem Loch in der Mitte, die über feuchten Ton gerollt wurden. Nicht selten wurden diese Siegel um den Hals getragen, also ganz nah am Herzen. In der Bibel wird das Wort »Siegel« oft bildlich gebraucht. Es bezeichnet dann etwas, das einem lieb und teuer ist. So wie auch im Monatsspruch für den Juni.
Wenn man heutzutage an Siegel denkt, so wird uns noch das geläufigste Siegel das Dienstsiegel des Rathauses sein, ein Stempel, mit dem amtliche Dokumente, wie Pässe und Ausweise, ihre Gültigkeit bekommen.
Wie unendlich wertvoll ist der Glaubende auch für Gott.
Das Herz ist die Quelle unserer Gefühle und Gedanken. Der Arm ist ein Symbol für Aktivität, für arbeitsames Tun. Aus diesem Grund bedeutet ein Siegel auf dem Herzen und auf dem Arm: „Sei immer mit mir, in deinen Gedanken und bei deiner Arbeit.“ Also in jedem Bereich unseres Lebens soll Gott uns nah sein, sollen die Gedanken aus der Bibel, die sich aus der Bibel und den Heiligen Schriften entwickeln, uns nicht nur nah sein, sondern uns prägen.

Da hilft immer das Gebet, das Suchen nach der Sprache mit Gott.
Aber der Schreiber des Hohen Liedes, das so poetisch geprägt ist, geht noch einen Schritt weiter.
Liebe ist stark wie der Tod.
Beides Liebe und Tod gehören zum Leben, sind existentiell.
Der Liebesbegriff spielt dann auch im Korintherbrief eine zentrale Rolle, im Hohelied der Liebe (1. Kor 13). Es sind auch Worte, die während unserer Hochzeit erklangen: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen."
Es sind doch Begriffe, die auch im Monatsspruch zum Juni wahrhaft erklingen … Beglaubigung, Liebe … und auch Hoffnung über den Tod hinaus.
Der Tod ist nicht vom Leben zu lösen, er gehört dazu. Das beobachte ich in der Natur, im Garten. Leben kommt und vergeht.
Macht es wirklich Angst?
Jesus Christus hat zu Ostern den Tod besiegt. Das ist die frohe Botschaft.
Schwer zu begreifen für Menschen, die im Sterben liegen. Da überwiegt oft die Angst vor dem Ende. Aber irgendwie, oft leise, spüren dann Christen … Mit dem irdischen Ende ist nicht alles aus. In der Sommerzeit blüht und gedeiht alles im Garten. Auch das Pfingstfest, das wir im Juni feiern, unterstreicht diese Botschaft. Das Leben siegt über den Tod. Hier im Monatsspruch formuliert: Liebe ist stark wie der Tod.
Ich wünsche eine gesegnete Zeit
Ihr Pfarrer i. E. Frank Bürger

Das Wasser des Lebens

Die Taufe, sie ist wirklich etwas Besonderes. Ich hatte das Glück meine Tochter Anastasia selbst taufen zu dürfen, noch dazu in einer Schlosskirche in der Uckermark. In dieser Kirche in Criewen mit dem wunderschönen Lenné-Park bekam ich auch meine Vokatio, meine unbefristete Berufung zum Religionsunterricht, deutschlandweit. Deshalb hat die Taufe für mich persönlich wichtige Bedeutungen.
Taufen in der Weihnachtskirche, das ist auch ein besonderer Moment. Es ist zu sehen, wie wichtig die Taufe für Kinder und Erwachsene ist. Auch im Religionsunterricht spreche ich gerne über die Taufe. Wenn dann ein Kind zu mir kommt und sagt: Ich will von Ihnen getauft werden, da geht das Herz ganz weit auf, es öffnet sich für das Licht der Botschaft Jesu. Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Diesen Satz sagt Jesus anlässlich

einer kleinen Szene, in der Leute Kinder zu ihm bringen wollen und die Jünger versuchen, sie daran zu hindern. Für Jesus ist das kommende Reich Gottes ein Geschenk, das sich niemand verdienen könnte, sondern lediglich schenken lassen kann, so wie Kinder sich beschenken lassen.

Ganz wichtig für die Taufe ist die Taufkerze. Sie wird im Taufgottesdienst entzündet, sie macht den Raum heller. In so vielen Situationen merke ich, wie wichtig Licht ist. Es erhellt die Seele, es leuchtet in der Dunkelheit. Das bedeutet, es macht ganz dunkle Stunden heller, und die Hoffnung auf das Licht erfüllt die Herzen. Licht auch auf Gräbern, das ewige Licht, nicht nur eine katholische Tradition.

Das Tauffest ist schon eine besondere Feier. Es ist wie eine Geburtstagsfeier, die wir alljährlich feiern. Und da ist der Geburtstag der Kirche. Pfingsten. Pfingsten, im Original "Pentekostē", bedeutet 50 und ist biblischen Ursprungs. 50 Tage vor Pfingsten war Jesus Christus von den Toten auferstanden.

An diesem ursprünglichen Pfingsttag entschieden sich über 3.000 Menschen dazu, an diesen Jesus zu glauben und ihr Leben auf ihn zu gründen. Sie bereuten aufrichtig ihre Fehler und ihre Gottesferne und ließen sich taufen. Grund war die Zusammenkunft einer kleinen Gruppe von Menschen in Jerusalem. Doch das Treffen war mehr als ein zufälliges Freundestreffen. Denn auf diese Gruppe, die sich zu den Nachfolgern, oder Jünger, Jesu zählte, senkte sich etwas Übernatürliches. Es sollte diese Menschen und die um sie herum für immer verändern. Diese Nachfolger Jesu aus Galiläa fingen wahrhaft Feuer, denn mitten in ihrem Treffen fingen plötzlich kleine Feuerflammen auf ihren Köpfen an zu tanzen. Die Jünger, die später als Jesus' Apostel bezeichnet wurden, hatten sich bisher ausschließlich auf aramäisch verständigt. Doch mit einem Mal konnten sie in verschiedenen Sprachen reden, die sie nie gelernt hatten.

Als sie auf die Straße gingen, hörten die Menschen aus den entlegensten Ländern diese Galiläer plötzlich in ihrer eigenen Sprache reden. Sie lobten Gott in neuen Sprachen und erzählten den Fremden von Gottes Größe und Güte – jedem in seiner Sprache. Und es waren dort Menschen aus mindestens 17 Nationen anwesend.

Das Wunder von Pfingsten … und Wunder geschehen immer wieder. Darauf dürfen wir bauen.

von Pfarrer i. E. Frank Bürger

Bericht aus dem Gemeindekirchenrat

Liebe Gemeindeglieder,
der Gemeindekirchenrat hat sich in diesen bewegten Zeiten auch mit den Auswirkungen des Ukrainekrieges beschäftigt und unterstützt mit unseren Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen die Flüchtlingsunterkunft mit der Ausgabestelle für Spenden. Hiermit sei allen Beteiligten und den Spender*innen herzlich gedankt. Im März hatten wir täglich die Kirche nachmittags zur stillen Andacht geöffnet. Wir wissen nicht wie lange diese Aktionen notwendig sein werden. Es ist anzunehmen, dass wir alle einen langen Atem brauchen. Bleiben Sie im Gebet!

Pfarramt
Ab August bekommen wir Verstärkung in unserem Pfarramt in der Region. Pfarrerin im Entsendungsdienst Helena Lerch war bislang mit 50% in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde als Vakanzvertretung vom Kirchenkreis eingesetzt worden. Nun wird sie uns in der Region Siemensstadt-Haselhorst unterstützen. Wir freuen uns sehr.

Bauangelegenheiten
Die Arbeiten zur Sanierung der Pfarrwohnung haben begonnen. Wir hoffen, dass Superintendent Kunz Ende August/Anfang September bei uns in die Pfarrwohnung einziehen kann.

GKR-Wahl
Im November ist die GKR-Wahl. Wir suchen immer noch Kandidat*innen für diese wichtige Arbeit. Sie können durch Ihr Engagement die Zukunft unserer Gemeinde mitgestalten.
Weitere Informationen erhalten Sie auf Seite 14-15, im Gemeindebüro, bei unserer Pfarrerin Kathrin Deisting als auch bei allen GKR-Mitgliedern.

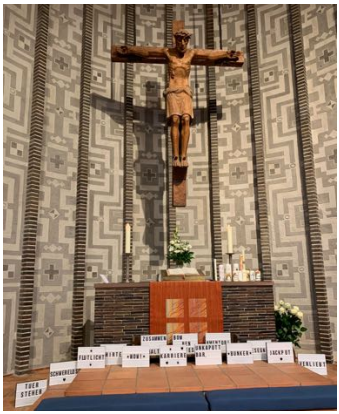
Gemeindegarten

Unser Gartengelände wird nach den Prinzipien der Permakultur neu gestaltet. Kommen Sie gern einmal vorbei und schauen Sie, wie nach und nach durch Ehrenamtliche – jung und alt – mehr Grün in unserem Garten zu sehen ist.

Helfende Hände und kreative Köpfe sind bei uns immer willkommen. Hier finden Sie die Möglichkeit sich zu verwirklichen, anderen zu helfen, Dinge zu bewegen, innere Ruhe zu finden, und eine Aufgabe zu haben, die Sie erfüllt und glücklich macht.

Eine gute Zeit für Sie wünscht Ihnen
Ihre Bärbel Rösner, GKR-Vorsitzende

Konfirmation 2022



Die Konfirmationen unseres
regionalen Konfirmand*innenjahrgangs

am 11. Juni 2022 um 14 Uhr
in der Christophoruskirche

am 12. Juni 2022 um 14 Uhr
in der Weihnachtskirche

Unsere Konfirmand*innen:

Selma Bauling	Wencke Böttcher	Jannik Brettschneider
Jasmine Fichtner	Joshua Jopke	Eleonora Kolb
Lisa Kovacs	Lena Labahn	Jan Labahn
Lisa Liebers	Pascal Martens	Katharina Martin
Lilli Müller	Benjamin Otto	Lukas Zellerhoff
Lina Reichmayr	Johannes Reinke	Sarah Richau
Damian Riehe	Domenik Schmelz	Maja Schönknecht
Jonathan Stauch	Henriette Steinberg	

Neuer Konfirmand*innenkurs 2022/2023

Unser neuer regionaler Konfirmand*innenkurs startet im Herbst 2022.

Am **1. Juli** gibt es um **16.30 Uhr** einen **Schnupper-Konfer** in der Weihnachtskirchengemeinde (Haselhorster Damm 54-58) für alle, die Interesse haben bei dem neuen Jahrgang dabei zu sein. Kommt einfach vorbei und wir erzählen Euch, was Euch in dem nächsten Konfer-Kurs erwartet.

Wir freuen uns auf Euch!

Weitere Informationen zum neuen Konfirmand*innenkurs, sowie
Anmeldungen im Gemeindebüro unter 030/3812455
oder buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitarbeitende,

Kirche- ein geschützter und sicherer Ort? Wie auch Sie den Medien entnehmen konnten, lässt sich die Frage zurzeit wohl eher mit „Nein“ beantworten“! Umso dringender und notwendiger sind Schutzmechanismen, um unerwünschtes Verhalten auch bei uns im Kirchenkreis und seinen Gemeinden zu unterbinden und frühzeitig vorzubeugen. Im Zuge des im Oktober 2020 beschlossenen Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt wurde daher bestimmt, eine Kreiskirchliche Ansprechperson zu benennen, deren Aufgabe es ist, ein Schutzkonzept für den Kirchenkreis Spandau und seine Gemeinden zu erstellen. Ziel dieses Schutzkonzeptes ist die dauerhafte Verankerung von Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt sowie die Gewährleistung von individuellen Unterstützungsmaßnahmen für Opfer und Betroffene von sexualisierter Gewalt. Zeitgleich entschied der Kirchenkreis Spandau, in diesem Schutzkonzept auch den Kinderschutz mit aufzugreifen, um auch diesen dauerhaft im Kirchenkreis und seinen Gemeinden zu verankern.

Seit dem 01.01.2021 bin ich als Kreiskirchliche Ansprechperson für den Kirchenkreis Spandau und seine Gemeinden tätig. Meine Tätigkeit umfasst unteranderem folgende Aufgaben:

- die Planung, Durchführung und Koordination von Fortbildungsmaßnahmen und Sensibilisierungsschulungen, die für Leitungsgremien, die Gemeinden und die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden angeboten werden,
- Erstellung und Aktualisierung von Handlungsplänen zum Schutz der Opfer bei Kindeswohlgefährdung und bei sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in Absprache mit dem zuständigen Jugendamt,
- Anlaufstelle bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdungen und sexueller Gewalt in den Einrichtungen des Kirchenkreises,
- Anleitung der ersten Klärung und Koordination des weiteren Vorgehens,
- enge Zusammenarbeit mit den Gemeindebeauftragten in jeder Gemeinde.

Des Weiteren haben wir zusätzlich in jeder Gemeinde eine Person als „Gemeindebeauftragte für den Kinderschutz und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ benannt.

Diese ist in Ihrer Gemeinde neben mir die erste Anlaufstelle, sofern Sie eine Vermutung oder eine konkrete Annahme hinsichtlich übergriffigen Verhaltens haben. Das weitere Vorgehen wird dann in enger Zusammenarbeit mit mir und den Gemeindebeauftragten besprochen und geplant.

Mich erreichen Sie unter folgenden Kontaktdaten:
Mail: praevention-kinderschutz@kirchenkreis-spandau.de
Mobil: 0157 39 29 44 39

Marco Rührmund

(Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher – Ausbildung zur insofern erfahrenen Fachkraft – Ausbildung zum Integrationsfacherzieher- seit Februar 2015 tätig als Erzieher im Hort Gartenstadt Staaken – seit Januar 2021 benannt als Kreiskirchliche Ansprechperson zum Schutz vor sexualisierter Gewalt und Kinderschutz)

Unsere Gemeindebeauftragte für den Kinderschutz und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt ist **Lisann Schirmer**.

Wir haben eine E-Mailadresse eingerichtet:
schutz@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Sie finden diesen Kontakt ab jetzt auch auf der letzten Seite des Gemeindebriefes.

Gestalten Sie mit!
Kandidieren Sie für den GKR!

Der GKR ist das demokratisch gewählte Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde.
Am 13. November 2022 finden Neuwahlen statt. Neue Mitglieder werden für drei Jahre gewählt.
Der GKR leitet die Gemeinde, er ist für die Bewahrung der kirchlichen Gebäude, sowie die Finanz- und Vermögensverwaltung zuständig. Ferner sorgt der GKR für ein gutes Miteinander in der Gemeinde unter den Haupt- und Ehrenamtlichen. Der GKR gestaltet maßgeblich das Gemeindeleben und übernimmt gemeinsam mit der Pfarrperson die Verantwortung für die Form unserer Gottesdienste und Abendandachten.
In der Regel treffen sich die Mitglieder einmal pro Monat abends ab 19 Uhr. Die Themen für eine GKR-Sitzung werden im Vorfeld abgesteckt, so dass eine gute Vorbereitung möglich ist. Für Teilbereiche wie die Personalverantwortung, das Bauwesen und die Finanzenangelegenheiten werden Ausschüsse gebildet, die die Arbeit des Gemeindekirchenrats entlasten.
Lassen Sie sich bitte nicht von den vielen Aufgaben abschrecken. Erfahrene Mitglieder im GKR stehen für Fragen gerne zur Verfügung. Der GKR arbeitet im Team, so dass die Verantwortung für die Gemeindeentwicklung gemeinsam getragen wird. Nutzen Sie die Chance, die Arbeit unserer Gemeinde zukunftsweisend mitzugestalten.
Helfen Sie, die zur Verfügung stehenden Mittel sinnvoll einzusetzen. Beteiligen Sie sich an der Förderung der Kooperation in der Region über Gemeindegrenzen hinweg. Jede und jeder kann eigene Interessen, Begabungen und Fähigkeiten einbringen und somit die gemeindliche Arbeit voranbringen.
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann denken Sie doch über eine Mitarbeit im GKR nach. Wir bitten auch alle Gemeindeglieder Vorschläge für mögliche GKR-Kandidaten einzureichen.

Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Kathrin Deisting oder Susanne Steinbart im Gemeindebüro.

Wir freuen uns auf Sie!

GESTALTEN SIE MIT

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindekirchenrat!

Wahlen im November 2022

WIR SUCHEN

Zukunftsgestalter:innen, Entwicklungshelfer:innen, Verantwortungsträger:innen und Engagierte.

WIR BIETEN

Gestaltungsspielraum, spannende Teamarbeit, Verantwortung im Ehrenamt.

SIE HABEN INTERESSE?

Sprechen Sie Ihre Pfarrerin, Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindekirchenrat oder im Gemeindebüro an.
Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen:
www.gkr-ekbo.de

©Pixabay/Gerdalmhofer

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

GEMEINDE KIRCHENRATS **WAHL**

Ausgabestelle für Geflüchtete

Gutes zu tun, sich zu engagieren und zu helfen ist ein unbeschreibliches Gefühl – auch im Bezirksamt Spandau.

Der Einzug von rund 200 Kriegsgeflüchteten, mit Bussen in der Nacht zum 2. März in die Unterkunft Rohrdamm, stellte auch die Stabsstelle Integration und das Ehrenamtsbüro schlagartig vor Herausforderungen. Sprichwörtlich in einer Nacht- und Nebel-Aktion wurde hier, durch das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten, ein Betreiber installiert und das Gelände wieder reaktiviert. Der Koordinator für Geflüchtetenfragen Martin Peters wurde kurzfristig informiert und war an diesem Abend vor Ort, als die Busse ankamen. 200 Menschen vor Gräueltaten im eigenen Land in Sicherheit zu wissen, ist eine gute Nachricht, doch es fehlte am Notwendigsten – Klopapier, Handseife, Desinfektion etc.

Im Vorlauf des bevorstehenden langen Wochenendes mit Brückentag und dem Internationalen Frauentag war schnellstens klar, wir müssen was tun.

Ein lokaler Drogeriemarkt spendete auf Nachfrage am nächsten Tag gesammelte Werke an Pflegeartikeln, die wir sofort in die Unterkunft brachten. Im Glauben, dass die Spendenbereitschaft immens sein würde, akquirierten wir, in Zusammenarbeit mit dem Schul-und Sportamt, dem Sport Club Siemensstadt und dem ansässigen Kegelverein, den Vorraum der Turnhalle am Lenther Steig.

Dass wir ihn 48 Stunden später schon brauchen werden, ahnten wir zu diesem Zeitpunkt nicht.

Die Spendenbereitschaft der Spandauerinnen und Spandauer war zu diesem Zeitpunkt schon unglaublich. Doch es stellte sich schnell die Frage, wo können Spenden in unmittelbarer Umgebung abgegeben werden, damit sie schnellstens die Menschen der Unterkunft erreichen. Kurzfristig setzten wir uns mit der Evangelischen Kirchengemeinde, dem Familienzentrum, Stadtteilladen und Rebekka und ihrem Instagram Kanal „siemensstadtdiary“ etc. in Verbindung, mit der Frage, ob diese Institutionen Spenden annehmen könnten und ob wird dieses über unsere Kommunikationskanäle öffentlich streuen dürften.

Schnell war klar, dass die Spendenbereitschaft unsere Erwartungen deutlich überstieg. Kaum acht Stunden nach dem Aufruf erreichte uns der erste positive Hilferuf von Frau

Bischoff aus dem Familienzentrum, dass ihre Räumlichkeiten mit Spenden überflutet werden und sie um Abholung bittet. Kurzfristig und unkompliziert liehen wir uns bei der Jugendförderung einen geräumigen Bus für Jugendfahrten, mit dem wir die Spenden einsammelten und in die Unterkunft transportierten.

Das Notwendigste war vor dem langen Wochenende nun vor Ort, das erste Ziel erreicht! Der Samstag schien das Spendenaufkommen nochmals zu befeuern, denn auch das Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde mit Frau Steinbart, funkte Spenden-SOS. Was uns hier erwartete, übertraf unsere Vorstellungen.

In gut zwei Tagen erreichte die Gemeinde eine wahre Spendenwelle von allem, das die Geflüchteten benötigten, was zur Folge hatte, dass Frau Steinbart ihr Büro kaum noch betreten konnte. Das war selbst für unseren alten Ford-Transit-Kastenwagen etwas zu viel, denn die Spenden füllten diesen Wagen zweimal vollends bis unters Dach.

Gelobt sei, wer vordenkt – jetzt waren wir nämlich heilfroh, den Vorraum der Turnhalle zu haben, den wir mit gesammelten Werken an Spenden sprichwörtlich vollstellten. Leicht angeschwitzt und etwas mitgenommen stellte sich aber sofort die Frage, wie man die Spenden sortiert und an die Hilfesuchenden verteilt.

Hier kam Paradesiemesstädterin Rebekka Kurpiers-Stahl ins Spiel, deren Spezialgebiet Vernetzung ist. Nach einem Anruf bei ihr war klar, dass sie schnellstmöglich mit Ehrenamtlichen die Sortierung übernimmt. Somit war die Spendenausgabestelle am Lenther Steig geboren.

Nach lockeren und lösungsorientierten Gesprächen mit Frau Steinbart und Pfarrerin Deisting war schnell klar, dass die lokalen Akteur*innen sich einbringen, helfen und mit anpacken können und wollen. Schnell war alles sortiert, so dass sich in kürzester Zeit ein aufgeräumter Spendenladen entwickelt hat, der mit wechselnden Öffnungszeiten Geflüchteten einen ersten Bedarf bietet.

Aufregend, emotional und hilfsbereit waren diese ersten Wochen.
DANKE an aktuell gut 50 Ehrenamtliche, an die Kirche, den SC Siemensstadt, den Keglerverein, an alle Spendenannahmestellen rundherum und alle Institutionen, die Regale, Kisten etc. gespendet haben, an alle beteiligten Fachabteilungen im Bezirksamt, um dieses Projekt zum Leben zu erwecken und die Möglichkeit zu bieten, dass ukrainische Geflüchtete eine Anlaufstelle haben und sich bei der Ankunft mit dem Notwendigsten versorgen können.

von Benjamin Schneider, Bezirksamt Spandau

Dank an das Ehrenamt – Team der Spendenausgabestelle

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Barmherzig sein – sich erbarmen: In unserem Alltag kommen diese Worte kaum mehr vor. Die Bibel bewahrt sie weiterhin für uns auf als kostbaren Schatz.
Barmherzigkeit ist eine Haltung des Mitgefühls und der Verantwortung für den Nächsten. Das Wort Barmherzigkeit ist von dem lateinischen Begriff „Misericordia“ abgeleitet. „Cor“ ist das Herz. Und „Miseri“, das sind die Armen. Misericordia bedeutet also, ein Herz zu haben für die Armen. Gemeint sind dabei nicht nur die materiell in Armut Lebenden, sondern alle an Leib und Seele Leidenden.
Das Herz spielt die entscheidende Rolle.

Im Wort barmherzig finden wir den Wortstamm "barm". Wir denken dabei sofort an "sich erbarmen". Hier definiert der Duden: "*Jemandem aus Mitleid helfen*". Warum können wir uns freuen, dass Jesus in unserer Übersetzung nicht nur sagt: "Erbarmt euch, wie auch euer Vater sich erbarmt?" Weil wir im Wort barmherzig noch das Wort "Herz" finden.

Wir sollen uns nicht nur erbarmen, sondern auch Herz zeigen, so wie auch unser Vater im Himmel Herz für uns zeigt. Ist das nicht erstaunlich: Gott zeigt Herz für uns? Können wir Herz für andere zeigen?
Diese Jahreslosung aus dem Jahr 2021 ist in diesem Jahr aktueller denn je und wir möchten all den Menschen danken, die in der Hilfe für die aus der Ukraine geflüchteten Menschen ihr Herz gezeigt haben, ihre Zeit geteilt haben, ihre Fähigkeit für den Nächsten eingebracht haben, und vor allem für die Versorgung der Bewohner*innen der Unterkunft am Rohrdamm, die Organisation der Verteilung von gespendeten Sachmitteln und die Schaffung einer Willkommenskultur für die Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, sich engagiert haben.
Stellvertretend für alle Helfer*innen möchten wir hier Wolfgang Langkau und Regine Maaß, sowie Rolf Rosendahl und Christian Kindel danken, die über einen langen Zeitraum Tag für Tag Verantwortung für das Organisieren und Sortieren der Sachmittelspenden, sowie deren Ausgabe übernommen haben. Wir möchten Alex und Lisann Schirmer danken, die bei der Ausgabe der Sachspenden mit Sprachkenntnissen und viel Herz unterstützt haben und auch all denen, die immer wieder etwas von ihrer Zeit geschenkt haben. So bewahrt nicht nur die Bibel das Wort Barmherzigkeit als kostbaren Schatz, sondern wir haben erlebt, dass dieser Schatz auch im Alltag gehoben und geteilt worden ist.

von Hans-Martin Berger, Ehrenamtskoordinator

Unterstützung gesucht

Wir suchen dringend ehrenamtliche Unterstützung
in unserem **Redaktionsteam für den Gemeindebrief**.
Wer gerne Texte schreibt und bearbeitet ist in unserem Redaktionsteam genau richtig. Wer Lust hat, dem Gemeindebrief ein frisches Design zu verpassen, ist auch herzlich Willkommen.
Aktuell arbeiten wir mit Microsoft Word, sind aber offen für Neues.
Wir sind ein ganz kleines Team und
treffen uns hauptsächlich online per Videokonferenz.
Am wichtigsten ist, dass Sie/Du gern im Team arbeiten/arbeitest.
Wir freuen uns auf Sie/auf Dich!

Wenn Sie/Du Lust und Zeit haben/hast,
melden Sie/melde Du Dich gern bei uns im Gemeindebüro.

... das Böse ist immer und überall

Vielleicht wundern Sie sich, daß ich mit einer Liedzeile der Ersten Allgemeinen Verunsicherung (Band aus Österreich, ca. 1977 - 2019) meinen Artikel beginne. Aber das Lied kam mir spontan in den Sinn, als ich auf die Homepage der Esel Initiative blickte. Diese kleine Organisation, mit ihren nur 238 Mitgliedern, ist Opfer einer Cyberattacke geworden.
Ich zitiere aus dem Infobrief:

Seit April (2021) erhalten wir Überweisungen von Menschen, die nicht für unser Projekt spenden, sondern über einen Anlageberater Geld anlegen wollten. Dabei sind sie in die Fänge einer aus dem Ausland agierenden Tätergruppe geraten, denen Cybertrading-Betrug zur Last gelegt wird. Wieso das Geld auf unserem Bankkonto landet, ist völlig unklar. Inzwischen haben wir etwa 340 solcher Überweisungen, die wir getrennt verbuchen und deponieren. Der Vorteil, den die Anlagebetrüger aus dieser Angelegenheit ziehen, erschließt sich uns bisher nicht, da bei uns bisher kein Geld unrechtmäßig abgebucht wird. Allerdings haben wir von sehr viel zusätzlicher Arbeit abgesehen (Buchhaltung, aber vor allem Recherche), erhöhte Kosten für Rückerstattungen und für Rechtsanwaltsberatung. Die zusätzlichen Ausgaben decken wir sämtlich über Mitgliedsbeiträge, Spenden gehen weiter zu 100% ins Projekt.

Aber es geht trotzdem weiter in Nepal, auch wenn die Vorsitzende Stefanie Christmann, mit Zustimmung der DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen), auch 2021 nicht nach Nepal reiste. Die Gefahr, sich und andere Menschen mit Corona anzustecken, ist einfach zu groß. In Nepal ist die Gesundheitsversorgung katastrophal und es sind nur rund 21% der Menschen geimpft. Inwieweit Menschen in den abgelegenen Gebieten, in denen die Esel Initiative hauptsächlich arbeitet, überhaupt geimpft werden können, lässt sich schwer überprüfen. Lange Zeit lagen die registrierten Neuinfektionen bei 8000 Menschen pro Tag. Die Dunkelziffer ist allerdings sehr hoch.

So ist die Esel Initiative mehr denn je auf (großzügige) Spenden angewiesen. Leider konnte der Weltladen für das Jahr 2021 keine Spende überweisen. Das Konto gab das, trotz aller Bemühungen, nicht her.

Ein eingeschränktes Warensortiment erhalten Sie in der

+ Buchhandlung am Nonnendamm+
Nonnendammallee 87a 13629 Berlin

Große Müllsammelaktion – „Siemensstadt räumt auf!“

Da war was los im Wilhelm-von-Siemens-Park! Am 12. März konnte unsere Kirchengemeinde gut 150 Nachbarinnen und Nachbarn im Pfarrgarten begrüßen.

Ein wahrlich schöner Erfolg, denn wir hatten insgeheim nicht einmal mit der Hälfte gerechnet. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Initiative „Sauberer Kiez Spandau“, den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sowie vom Stadtteilzentrum Siemensstadt. Besonders hervorzuheben ist dabei das Engagement unserer Pfadfinder:innen vom VCP Siemensstadt, die die komplette Bewirtung aller Müllsammelnden übernommen haben.

Die Idee zu der Müllaktion kam von unserer engagierten Nachbarin Anne Boerger, die auf einer Ehrenamtsbörse in Spandau auf Barbara Ide von der Initiative „Sauberer Kiez Spandau“ traf. Ein, zwei, drei Gespräche weiter war dann das Orga-Team um Anne Boerger, Barbara Ide, Olaf Löschke vom Stadtteilzentrum und Stefan Kröger von den Pfadfindern komplett.

Die Vorarbeit zu unserem Müllsammel-Projekt war nicht ganz unerheblich: Es wurden Postings und Stories für die Sozialen Medien verfasst, Veranstaltungshinweise für diverse Aushänge angefertigt und die örtlichen Schulen wurden gebeten, über ihre Emailverteiler Werbung für uns zu machen. Außerdem wurden Amtsträger aus Politik, Kirche und von Siemens angesprochen. Die Pfadfinder:innen aus Siemensstadt haben im Vorfeld ihre Marktstände aufgebaut und die Eltern wurden gebeten etwas zur Versorgung der fleißigen Helfenden beizutragen. Von den eingeladenen Institutionen konnten wir Florian Kunz, den neuen Superintendenten des Kirchenkreises Spandau, Thorsten Schatz, den Spandauer Bezirksstadtrat für Bauen, Planen, Umwelt – und Naturschutz , Joachim Späth von der Schulsozialarbeit „Schule an der Jungfernheide“ und Sarah Tietze-Kamya sowie Benjamin Melcher, beide vom Projekt Siemensstadt-Square von der Siemens AG begrüßen.

Der Erfolg der Veranstaltung war überwältigend! Wer die über 150 Teilnehmenden im und um den Wilhelm-von-Siemens-Park gesehen hat, wird es bestätigen. Als nach einer Stunde an zentraler Stelle im Park die Müllsäcke zusammengetragen wurden, waren alle erstaunt, was in so kurzer Zeit zusammengekommen war.

Schön auch, dass später in der RBB Abendschau darüber kurz berichtet wurde.

Mit dieser einmaligen Aktion soll das Müllsammeln aber nicht zu Ende sein. Wir wollen die Aktion im Park jedes Jahr wiederholen. Und falls auch Sie Lust haben, „Siemensstadt räumt auf!“ weiterhin zu unterstützen:

Wir treffen uns immer dienstags um 17:30 Uhr und räumen eine Stunde lang eine dreckige Ecke im Kiez auf! Mehr unter: www.saubererkiez-spandau.de

von Stefan Kröger

Auf den Corona Winter folgt ein fordernder Ukraine Frühling

Am 24.3. begann der Krieg und als in der Folgewoche die ersten Diskussionen über Hilfstransporte begannen, machten auch wir uns Gedanken, wie wir als Pfadfinderinnen helfen können. Die Frage lautete: Wieso fahren die anderen und nicht wir? Eine Woche nach Kriegsbeginn fuhren dann die ersten Transporte mit Hilfslieferungen der Pfadfinder in Richtung Ukraine. Die jugendlichen Pfadfinderinnen aus Siemensstadt hatten dazu eine spontane Sammlung in der Nachbarschaft organisiert und die älteren fuhren diverse Touren mit Anhänger nach Polen und an die ukrainische Grenze. Wann immer möglich, wurden auf dem Rückweg auch direkt Flüchtlinge mitgenommen.

In Kooperation mit der Diakonie und dem Roten Kreuz in Polen konnten

wir auf diese Weise sowohl Hilfsgüter in die Ukraine hinein und bis nach Charkiw liefern, als auch einem großen Flüchtlingscamp in Polen helfen. Schwerpunkte der Transporte waren Medikamente, Decken und Schlafsäcke, aber auch haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel.
Nachdem dann die Hilfslogistik sich professionalisierte, fokussierten wir unsere Aktivitäten neu und bauten unser eigenes kleines Flüchtlingscamp für bis zu 20 Personen auf.

Ziel war es auf dem VCP Gelände in Steglitz einige separate Räume für Familien anzubieten - nicht für einen dauerhaften Aufenthalt, sondern für Ankommende um einmal durchatmen zu können und dann weiter zu ziehen.
Parallel starteten zu Ostern auch wieder die traditionellen Aktivitäten. Die Siemensstädter Pfadfinder waren mit einem großen Kontingent bei den Osterkursen, um Pfadfinder Know-How zu büffeln und sich für neue Gruppenaktivitäten vorzubereiten.
Diese Aktivitäten werfen auch schon wieder ihre Schatten voraus. Im Mai möchten wir mit einem kleinen Zeltlager eine neue Gruppe für 10-jährige starten. Wir würden uns wünschen, wir könnten noch Kinder einladen dazu zu kommen. Tatsächlich ist diese neue Gruppe aber schon mehr als voll. Etwas Platz gibt es allenfalls noch bei den 11-jährigen in der Gruppe darüber.
Auch die Meute (7 bis 10 Jahre) hat sich nach Corona beängstigend schnell wieder aufgefüllt. Danke an die vielen begeisterten Eltern, die aktiv für uns werben.
Anfang Juni freuen wir uns auf ein erstes Pfingstlager nach Corona. Im Juli dann wird es ein Meutenlager für die Jüngsten geben und im August das Bundeslager mit über 4.000 Pfadis in Nord-Brandenburg. Wir freuen uns schon.
von Hans-Christian Winter

Internationale Wochen gegen Rassismus 2022
Ein Rückblick

Zwei markante Veranstaltungen fanden während der „Internationalen Wochen gegen Rassismus 2022“ in unserer Gemeinde statt. Sie stimmten nachdenklich.

1. Da gab es zunächst einen thematischen Gottesdienst am 20. März 2022.

In ihm waren zum einen biblische Stimmen zu hören, die jeder Trennung von Menschen nach Hautfarbe, Herkunft, sozialem Status oder Geschlecht grundlegend widersprechen. „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“, schreibt Paulus an die Gemeinden in Galatien. (Gal 3,28)

Zum anderen wurden Stimmen von Menschen zitiert, die hier und heute rassistische Erfahrungen machen mussten. Dass Rassismus bei weißen Menschen tief verwurzelt ist, erklärte zum Beispiel die Stimme des Schwarzen Jeff Kwasi Klein, der das Antidiskriminierungsprojekt EACH ONE von Each One Teach One leitet und Vorstandsmitglied des Migrationsrates Berlin ist: „Wir brauchen eine Dekolonisierung des Verstandes. Das ist ein Konzept, das ich eher aus schwarzen, widerständigen Netzwerken kenne. Es war ein koloniales Projekt, den Kolonisierten einzureden, dass sie keine Geschichte und Kultur haben, dass sie unterentwickelt sind, um den Vorherrschaftsanspruch weißer Menschen zu legitimieren. Dem Verstand muss klargemacht werden, dass diese Rassifizierung einer weißen Phantasie entspringt. Weiße Menschen müssen von dieser Illusion befreit werden, dass sie in irgendeiner Form besser gestellt sind als andere Menschen. Rassistische Systeme wurden errichtet, um weiße Menschen zu bevorteilen, und es müssen auch weiße Menschen sein, die diese Systeme mit abbauen.“

Die Predigt in diesem Gottesdienst hielt Pfr. i.R. Dieter Ziebarth. Eine seiner zentralen Botschaften war, wie sehr die Bibel das Lob der Vielfalt der Werke Gottes in der Schöpfungserzählung besingt! Doch dann zitierte er die bekannte Geschichte von Kain und Abel, die in der Frage des Mörders Kain gipfelt: „Soll ich meines Bruders Hüter sein?“ (1. Mose 4, 9) Und so kam der Prediger auf unsere eigene Haltung zu Diskriminierungen anderer Menschen zu sprechen: ‚Soll ich meines Bruders Hüter sein?‘, war die freche Antwort des Kain auf die Frage nach seinem Bruder. Was geht mich der oder die andere an? Viele von rassistischer

Gewalt Betroffene berichten, es seien nicht einmal die physischen Schmerzen gewesen, die ihnen zugefügt wurden, nicht die Erniedrigung und Verachtung, es war vor allem die Erfahrung des Schweigens, des Wegschauens derer, die Zeugen dieses Angriffes waren, was sie zutiefst verstörte. Jetzt erst waren sie wirklich bloßgestellt, ohnmächtig und ganz allein. Und die Täter hatten das sie bestätigende Gefühl, im Sinne einer heimlichen Zustimmung zu handeln. Aufstehen gegen Rassismus fängt hier an. Beim Aufstand gegen die eigene Angst und Bequemlichkeit und manchmal auch gegen eigene Ressentiments."

2. Und es gab eine Veranstaltung innerhalb unserer Reihe Kirche.Kiez.Kultur. unter dem Thema „Rassismus und Diskriminierung in unserem Kiez?" am 25. März 2022.

Sie begann mit einer interessanten Entdeckung. Die meisten der Teilnehmenden hatten im Kiez Siemensstadt kaum rassistische und diskriminierende Vorgänge wahrgenommen. Doch dann informierte Anne Sauer vom „Register Spandau" - einer Dokumentationsstelle für rassistische und diskriminierende Übergriffe - über das, was sich im Bezirk Spandau ereignet. Und das ist erschreckend: Da finden nicht nur brutale körperliche Angriffe statt, sondern auch vermeintlich nichtaggressive: abschätzige Blicke, verletzende Bemerkungen, frei bleibende Sitze neben einer schwarzen Person in der U-Bahn, ein vom Kopf gerissenes Kopftuch, eine verweigerte Wohnungsbesichtigung bei einem ausländisch klingenden Namen oder das berühmte Lob ‚Sie sprechen aber schon gut Deutsch!'.

Und es gibt auch Vorurteile in christlichen Gemeinden: Dass „die Flüchtlinge klauen, weiß man doch", lautet etwa so ein Spruch. Dieser unzulässigen Verallgemeinerung entgegenzutreten, war das Ziel einer „Übung", die Ibrahim Gülnar und Andreas Hellstab vom „Mobilen Beratungsteam Berlin" mit den Anwesenden durchführten. Zugleich machten sie sie mit verschiedenen Strategien zum Umgang mit

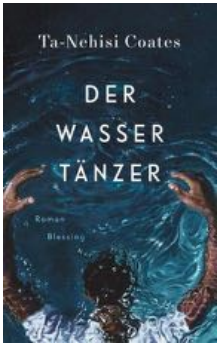
demokratiefeindlichen und diskriminierenden Äußerungen und für die Auseinandersetzung mit rechtspopulistischen Argumentationsmustern vertraut. Diese Handlungsmuster sollen dabei helfen, auf sachlicher Ebene im Gespräch zu bleiben, die eigene Rolle zu reflektieren und selbstbewusst Stellung zu beziehen: https://www.mbt-berlin.de/mbt/aktuelles/meldungen/Gespraechsanker.php .

Beide Veranstaltungen ergänzten einander. Sie stärkten und ermutigten die Anwesenden, menschenverachtende Aktionen in unserem Alltag wahrzunehmen und ihnen entgegenzutreten. Wir danken unseren Gästen, dass sie uns dazu verholfen haben, und werden uns bemühen, eine Meldestelle für diskriminierende Übergriffe auch in der Siemensstadt zu finden.

von Pfrn. i. R. Constanze Kraft

Buchempfehlung

Ta-Nehisi Coates, Der Wassertänzer, München 2020



Versklavt in den USA. Der amerikanische Süden ein Sarg. Die aufblühende Stadt Natchez am Mississippi eine Todesstation für das Sklavenheer.

Eindringlich wird die Versklavung im Buch „Der Wassertänzer“ beschrieben. Buchstäblich erlebbar gemacht. Der Roman erzählt von großem seelischen Leid, von der Unerträglichkeit zugefügter körperlicher Schmerzen, von entsetzlichen Demütigungen. Von nicht enden wollenden Traumatisierungen. Immer und immer wieder werden menschliche Verluste erlitten. Immer wieder werden Familien auseinandergerissen, weil um des Gewinnes willen Versklavte auf den Auktionsblock gestellt und verkauft werden.

Davon zu berichten, drängt es den Ich-Erzähler des Romans. Er führt ins 19. Jahrhundert und findet für die Schilderung der Sklaverei sowie für die Möglichkeit ihrer Beendigung ein Bild: Wer über „Konduktion“ verfügt, verfügt über einen Weg, der Hölle zu entrinnen oder andere entrinnen zu lassen. Die Metapher Konduktion bleibt im Roman unübersetzt. Sie ist eine Mischung aus Wasser, Licht, Nebel, Energie und Vertrauen, durch die Brücken zwischen Inseln gebaut oder große Entfernungen überwunden werden. Mithilfe der Konduktion geschieht Befreiung. Der Befreiende ist ein „Wassertänzer“.

Er baut darauf, dass zu allen Erfahrungen der Versklavten die genaue Erinnerung an das erfahrene Unrecht gehört. Diese Erinnerung ist

der Schlüssel zur Entwicklung. Zur Befreiung aus der Sklaverei gehört – mitunter schwerste – Erinnerungsarbeit.

Dabei gibt es ja auch nicht nur die Hölle. Es gibt ebenso den unaufgebbaren Wunsch, die Welt nicht nur zu verbessern, sondern sie zu erneuern (S. 342). Es gibt das Wissen, dass die Versklavten die eigentlichen Fachleute ihres Landes sind, weil *sie* die Dinge erarbeiten, die die oberen Weißen im Luxus verbrauchen. Es gibt die Erkenntnis, dass nicht nur die Schwarzen unterdrückt und geknechtet werden, sondern in besonderer Weise auch die Frauen, auch die Indigenen, auch die Kinder (S. 332f). Neben dem Netzwerk der Verfolger und Einfänger entlaufener Sklaven gibt es denn auch ein Netzwerk der Helfenden. Es ist der „Underground". Der Underground besteht aus kühnen Agenten, die durch geschulte geheimdienstliche Arbeit Sklaven befreien und sie in die Nordstaaten bringen, wo die Sklaverei - auf dem Papier jedenfalls - abgeschafft ist. Es gibt im Underground zum Beispiel eine schwarze Frau namens Moses (!), deren operative Fähigkeiten hinsichtlich der Befreiungsbewegung gerühmt wird. Und es gibt auch eine weiße Frau, die eine Doppelrolle hervorragend beherrscht: Die einer typischen weißen Oberschichtlerin, die sich aus Scham über die Sklaverei heimlich für die Befreiung der Versklavten einsetzt.

Der Roman ist ein bisschen „typisch amerikanisch" gefärbt, auch die dazugehörige Liebesgeschichte. Doch bleibt der tiefe Eindruck, dass der Autor Ta-Nehisi Coates, Jahrgang 1975, mit seinem Buch sich selbst und den antirassistisch eingestellten Menschen seines Landes die gegenwärtige Not des rassistischen Amerikas von der Seele schreiben musste.

von Pfrn. i. R. Constanze Kraft

Der Förderverein sucht Sie!

Angesichts zurückgehender Kirchensteuereinnahmen ist auch die Kirchengemeinde Siemensstadt zunehmend auf private Zuwendungen angewiesen. Hier verlässlich zur Stelle zu sein, hat sich der **Förderverein** seit seiner Gründung 1993 zur Aufgabe gemacht. Gemäß seiner Satzung unterstützt er die kirchliche Arbeit in der Gemeinde engagiert und umfassend durch Bereitstellung von Mitteln u.a. zur **baulichen Unterhaltung** gemeindlicher Räume und **Förderung des Gemeindelebens** in Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Altenarbeit.

Um auch weiterhin verschiedene Projekte fördern zu können, freuen wir uns über **Ihre** Mitgliedschaft (schon ab 30 Euro Jahresbeitrag) oder über Einzelspenden! Das Anmeldeformular liegt diesem Gemeindebrief bei. Die Kontoverbindung finden Sie auf der Rückseite des Gemeindebriefes. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Kinderseite

Sommer-Sonne-Ferien

Endlich ist es soweit! Endlich Ferien!
Zeit für eure Hobbys, zum Verreisen und Spaß zu haben

Selbst „ Jesus nimmt frei“.
Leider steht diese Geschichte des Kinderbuches
von Nicholas Allen nicht in der Bibel.

Dort wird berichtet, wie hart Jesus jeden Tag arbeitete, um die Welt schöner zu machen. Er tut Wunder, heilt die Menschen und erzählt ihnen von Gott. Doch eines Tages wacht er auf und ist völlig erschöpft vom Gutes-Tun.
Es fallen ihm keine Geschichten mehr ein und kein Wunder will

klappen. Deshalb geht er zum Arzt. Dieser verordnet ihm eine Auszeit mit den Worten:
„Ruh dich aus, tu etwas, was dir Spaß macht.“

Und das macht Jesus auch. Er picknickt unter einer Palme, nimmt ein Bad im See und reitet auf einem Esel.
Es geht ihm so richtig gut.

Aber am Abend wird Jesus traurig, weil er gar nichts Produktives getan hatte. Mit schlechtem Gewissen erzählt er dies Gott.
Doch der zeigt ihm nur, was inzwischen geschehen ist:
Wo Jesus geschwommen ist, haben die Fischer ganz viele Fische gefangen, wo er gepicknickt hat, haben die Bäume bald herrliche Früchte getragen, und die Menschen, die er unterwegs getroffen hat, sind plötzlich froh geworden.
„Nur wenn du selbst froh bist, kannst du auch andere froh machen“, meint Gott zu Jesus.

Macht es in den nächsten Wochen wie Jesus. Tut was euch Spaß macht, genießt die schöne Natur, trefft eure Freunde und lasst es euch gut gehen.

Wir wünschen euch eine schöne Ferienzeit, zu Hause oder auf Reisen.

Veranstaltungen in der Ev. Weihnachtsgemeinde Haselhorst

Haselhorster Damm 54–58, 13599 Berlin

Sonntag, 3. Juli 2022, 16 Uhr

Sommerkonzert

Musik von Bach, Rutter, Wolf u. a.

Haselhorster Kantorei
Daniel Seeger, Orgel

Leitung: Jürgen Trinkewitz

Eintritt frei, um eine Kollekte wird gebeten.

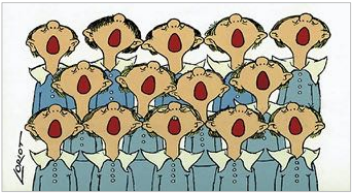
Vorschau:

Sonntag, 11. September 2022, 16 Uhr
63. Haselhorster Orgelstunde

Musik von W. A. Mozart, César Franck u. a.

Daniel Clark, Orgel ·

Eintritt frei, um eine Kollekte wird gebeten.



Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen!
Proben mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Weihnachtskirchengemeinde

Bitte bei Jürgen Trinkewitz melden: ☎ 030-344 17 15 oder per E-Mail:harpsichord@gmx.de

---

TRAUER BEGLEITUNG

Angebote für Trauernde

Trauercafés in den Gemeinden

- Gemeinde zu Staaken, Pillnitzer Weg 8, 13593 Berlin
- Paul-Gerhardt-Gemeinde, Im Spektefeld 26, 13589 Berlin
- Melanchthon-Gemeinde, Pichelsdorfer Straße 79, 13595 Berlin
- Weihnachtskirchengemeinde, Haselhorster Damm 54, 13599 Berlin

Beratung und weitere Informationen/Anmeldung zu den Trauercafés:
Seelsorgerin Frauke Neupert-Schuhmacher
Tel. 0152 5570 5290 (neu)! neupert-schuhmacher@kirchenkreis-spandau.de

Außerdem:
Trauercafé in Gatow, Plievierstraße 3, 14089 Berlin
Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14:30 bis 16:30 Uhr
Kontakt: Gisela Glave-Lohfert, Tel.: 030 / 3650 9345
oder Pfarrer M. Kaiser, kaiser@kirchenkreis-spandau.de

Evangelische Kirche in Spandau

Trauercafé in Kladow, An der Schilfdachkapelle, 14089 Berlin
Weitere Informationen erhalten Sie von Pfarrer N. Budde und Pfarrer A. Remler oder in den beiden Gemeindebüros

www.spandau-evangelisch.de/trauer-und-leben

DER BAUM UND SIE: GLEICH ALT UND HIER VERWURZELT.

„Anlässlich ihrer Geburt hat Hildes Großvater diesen Baum gepflanzt. Heute sitzen wir an heißen Tagen in seinem Schatten."
Caro S., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead.

KOSTENÜBERNAHME DURCH PFLEGEKASSE MÖGLICH

SCHÖN, SIE KENNEN ZU LERNEN und zu erfahren, wie wir als Seniorenbetreuung auch Ihnen als Angehörige einfach persönlicher helfen und Sie entlasten können. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an: Wolff Seniorenbetreuung Spandau GmbH. Wir sind in Berlin-Spandau für Sie da!
berlin-spandau@homeinstead.de – Telefon 030 2084865 -0

EINFACH PERSÖNLICHER: BETREUUNG ZUHAUSE | BETREUUNG AUSSER HAUS | GRUNDPFLEGE | DEMENZBETREUUNG

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben. © 2021 Home Instead GmbH & Co. KG

Diakonie
Station
Spandau

Ihre Diakonie-Station Spandau in der Jüdenstraße 33

Seit über 35 Jahren ein verlässlicher Partner in der Häuslichen Pflege und Krankenpflege.
- Betreuungsangebote und Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Selbsthilfegruppe für krebskranke Frauen
- Urlaubspflege/Verhinderungspflege
- Soziale Beratung
- Begleit- und Servicedienste
- und vieles mehr

Wir beraten Sie gern in der:
Jüdenstraße 33, 13597 Berlin
Tel. 35 39 17 -0
und nach telefonischer Vereinbarung auch im barrierefreien Beratungszentrum:
Marktstraße 3, 13597 Berlin
Tel. 68 83 92 18 16

Diakonie Tagespflege Spandau gGmbH
Den Tag mit Leben füllen.
Stadtrandstr. 477, 13589 Berlin, Tel. 6059 120 10
Mo. bis Fr. 8.00 – 16.00 Uhr

www.diakoniespandau.de

Praxis für
ganzheitliche Zahnheilkunde
& Umweltzahnmedizin

Jansen

www.zahn-jansen.de

Zahnärztin
Nicole Jansen
Dihlmannstr. 16
13629 Berlin-Siemensstadt

Tel. 854 002 96

Eine tiefe Befriedigung entsteht dann, wenn wir als ganzer Mensch wahrgenommen werden.
(N. Jansen)

Montag 14 - 19 Uhr, Dienstag 9 - 19 Uhr, Mittwoch 9 - 13 Uhr
Donnerstag nach Vereinbarung
Freitag 8 - 16 Uhr

PHYSIOTHERAPIE-Praxis
Martina Brauer-Schirmer

Manuelle Therapie
Lymphdrainage

Fasziale Osteopathie
Kiefertherapie

Brunkow * Akupressur
Inkontinenz-Therapie

Cyriax * Marnitz
Cranio-Sacrale Therapie

Telefon 030 - 381 56 83
Telefax 030 - 343 89164

info@physio-brauer.de
www.physio-brauer.de

Schuckertdamm 324 13629 Berlin-Siemensstadt

Stellenausschreibung

Wir suchen Menschen, die beim Austragen des Gemeindebriefes helfen.

- Sie sind gern an der frischen Luft und gehen gern spazieren
- Sie wollen das Geld für ein Fitnessstudio sparen
- Sie möchten gern eine kurzfristige Aufgabe übernehmen
- Sie machen Menschen gern eine Freude

Das bieten wir Ihnen:

- Sie erhalten eine gute Einarbeitung – eine feste Ansprechpartnerin
- Eine gute Organisation durch das Gemeindebüro
- Sie bauen neue Kontakte auf und haben interessante Gespräche

Das bringen Sie mit:

- 4x pro Jahr 1 - 2 Stunden Zeit
- Sie sind kontaktfreudig und haben Interesse am Gemeindeleben

Interessiert?

Dann melden Sie sich bei **Susanne Steinbart** im Gemeindebüro unter der Telefonnummer **3812455** oder buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de

CONTUR
DIE FRISEURE

DIENSTAG - FREITAG 9.00 - 18.00 UHR
SAMSTAG 9.00 - 14.00 UHR
U.N. VEREINBARUNG

REISSTRASSE 19
13629 BERLIN
TEL.: 030 - 854 007 07

BÜCHER AM NONNENDAMM
Nonnendammallee 87a Berlin - Siemensstadt Tel.: 3409 4857

Unsere Sommerempfehlungen:
Filipenko, Sasha: Die Jagd
Kennedy, Nigel: Mein rebellisches Leben
Ley, Aniela: #London Whisper

EIN AUSGEZEICHNETER ORT DER KULTUR
Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. Fr. : 9.00 – 18.00 Uhr
Mi.: 9.00 – 19.00 Uhr Sa.: 9.00 – 14.00 Uhr
Email: kontakt@Buecher-am-Nonnendamm.de

Elektrotechnik
ELARO

Elektrotechnik Elaro GmbH
Nonnendammallee 22
13599 Berlin

Tel. 0 30 / 38 30 26 60
Fax 0 30 / 38 30 26 61

Internet: www.elaro.de
E-Mail: info@elaro.de

Central APOTHEKE

Siemensstadt
Dipl. Pharm. Kerstin Haese e.K.

Nonnendammallee 94/Ecke Quellweg
13629 Berlin
Telefon 030 3 82 60 06 · Telefax 030 3 81 28 41
E-Mail: central-apotheke-siemensstadt@gmx.de

Besuchen Sie uns auf
unserer Homepage!

Scan me!

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BESTATTER

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

P im Hof · Aufzug · 24h

333 40 46

Münzenhandlung Brom

Ankauf Verkauf Schätzung

Deutsche & Europäische Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.
Spezailgebiete: Brandenburg-Preußen, Pommern, Schlesien, Polen und Rußland.
Stets aktualisierter Lagerbestand im Internet, unsere aktuelle Lagerliste können Sie bei uns kostenlos anfordern. Wir haben über 3000 Münzen im Bestand.

Inh. B.Brom
Rohrdamm 24a
13629 Berlin

Tel.: 22495893
Fax.: 22495894
www.muenzen-brom.de
info@muenzen-brom.de

Öffnungszeiten: Montag- Freitag 11 - 17 Uhr
Direkt an der U-Bahn Linie U7, U-Bahnhof Rohrdamm

BÄRENFÄNGER & WITTE

BAU / HYGIENE GMBH

Wir fangen nicht nur Berliner Bären!

Schädlingsbekämpfung - Taubenabwehr - Desinfektion - Entrümpelung

Schädlingsbekämpfung aller Art!

Wir bekämpfen für Sie alle störenden Schädlinge in Ihrem Haushalt, darunter auch **Bettwanzen, Schaben und Wespen** mit chemischen und je nach Fall auch mit biologischen Mitteln sowie Vergrämungstechniken bei Vögeln und Mardern.

Telefon 030 / 382 39 04 • 030 / 382 50 98 • Telefax 030 / 382 50 99

info@baerenfaenger-witte.de • www.baerenfaenger-witte.de

RGB

Bau- & Möbeltischlerei

Ralph Gaspar
Tischlermeister
Schuckertdamm 314
13629 Berlin

- Reparaturen und Anfertigungen
- Fertigparkett und Laminat
- Küchen und Arbeitsplatten
- Wohnungstürabsicherungen

- Gerne auch Kleinstaufträge -

Tel. / Fax: 030- 34 33 07 63 Mobil: 0176 - 520 36 040
e-Mail: kontakt@ralph-gaspar.de

Testamentbrief kostenlos

GERD MÜLLER
BESTATTUNGEN

Alles schon geregelt?
Bestattungsregelung zu Lebzeiten

Hausbesuch auf Wunsch
Dienstbereit Tag und Nacht

Siemensstadt Nonnendammallee 81 A 13629 Berlin ☎ **381 98 82**
Charlottenburg Tauroggener Straße 10 10589 Berlin ☎ **344 43 83**

www.beerdigung-berlin.de

Indisches Restaurant
Siemensdamm 43
13629 Berlin

Tel: 030/38 30 77 52

Öffnungszeiten:
11: 30 – 23:00
(Montag 11:30 – 17:00)

Wöchentlich wechselnde Mittagsmenüs

Raj Mahaal

www.rajmahaal.de

Augenoptik • **LÜCK** • Brillen
Kontaktlinsen
Siemensdamm 43 - 44

13629 Berlin-Siemensstadt
Tel.: 381 30 90

Wir bieten Ihnen:

- Brillenglasbestimmung
- Schnellreparaturservice in eigener Werkstatt
- Hilfsmittel für Sehbehinderte
- Hausbesuch
- Kontaktlinsenservice
- Gleitsichtbrillengläser mit Verträglichkeitsgarantie

Tanjas Backparadies

Kuchen, Brot und Brötchen

Lecker vom Bäcker um die Ecke

Harriesstraße 9
13629 Berlin

Tel.: 488 250 35

MVZ -SIEMENSSTADT
www.praxisberlin.de

Hautärztin Allergologie
Hausarzt Akupunktur

zeitnah Termin - kaum Wartezeit

Weiche Medizin, Hilfe bei Schmerzen, Diabetes, Hochdruck, Rückenleiden und vieles mehr!

Akupunktur als Kassenleistung und Gesundheitsvorsorge für Jeden jetzt auch Videosprechstunde

Haut-, Haar-, Nagelerkrankungen, Warzenbehandlung, Hautkrebsvorsorge

Andreas Jung & Dr. Petra Kossmann
13629 Berlin Rieppelstr. 24

☎ 383 02 383

möbelbüscher

über 60 Jahre

Einrichtungen

Tischlerei – Glaserei

Verglasungen aller Art

Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung

Voltastraße 3

Berlin – **Siemensstadt**

382 60 71 www.glas-holz.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Orzechowski Bestattungen

Filiale Wilmersdorf:
Caspar-Theyß-Straße 22
14193 Berlin
www.orzechowskibestattungen.de

Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Seebestattungen
Baumbestattungen

Bei uns ist der Tod keine normale Sache!

Tag- & Nachtruf 030 / 498 05 628

100 Jährige Familiengaststätte
mit Kegelbahn
am Rohrdamm

„ Restaurant Stammhaus “

Räume für Festlichkeiten jeder Art

Gut bürgerliche Küche

Wir haben täglich für Sie geöffnet

Für Buffet- oder Menue- Bestellungen steht Ihnen unser Team gern mit Rat und Tat zur Seite . Auch individuelle Wünsche erfüllen wir Ihnen gern !!!

Günstige BVG Verbindungen sind vorhanden

Rohrdamm 24 b
13629 Berlin
Fon 030 / 381 21 10

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt
Redaktion: Pfarrerin Kathrin Deisting (V.i.S.d.P.), Susanne Steinbart
E-Mail-Adresse: gemeindebriefredaktion@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen
Auflage dieser Ausgabe: 1950
Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 21. Juli 2022.
Der nächste Gemeindebrief erscheint im September 2022.
Die Redaktion ist nicht für den Inhalt von namentlich gekennzeichneten Artikeln verantwortlich.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“
Psalm 34,15

Termine für Erwachsene

Chor, Gemeindesaal / Christophoruskirche
Montag, 19:30 bis 21 Uhr, Holger Schumacher

Die Bibel im Gespräch, Raum 1, Gemeindehaus
2. Mittwoch im Monat, 10 Uhr, Pfarrerin Kathrin Deisting

Mütterkreis 60+, Gemeindesaal
Letzter Mittwoch im Monat, 10 bis 13 Uhr, Ruth Greschuchna, Tel. 38 30 26 90

Frauengruppe, Dreieinigkeitskirche, An der Mäckeritzbrücke 4
2. Mittwoch im Monat, 19 bis 22 Uhr, Lydia Nagel

Handarbeitskreis, Raum 1, Gemeindehaus
Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Monika Schäfer

Bläserkreis aus der Epiphaniengemeinde, Raum 2, Gemeindehaus
Freitag, 20:15 Uhr – Auskünfte erteilt Freimuth Wilborn, Tel. 321 14 16

Seniorenkreis, Dreieinigkeitskirche, An der Mäckeritzbrücke 4
3. Montag im Monat, außer im August, 14:30 bis 16:30 Uhr,
mit Angela Krause, Tel. 334 74 10

Freizeittreff, Gemeindesaal
3. Dienstag im Monat 14 bis 16 Uhr

Permakulturgruppe, Gemeindegarten, Schuckertdamm 336
Donnerstag, 17:30 bis 19:30 Uhr, Jannis Wins, Tel. 0157 71359697

Termine für Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Gruppe, Gemeindehaus, Schuckertdamm 336
für Kinder von 2 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 8 bis 13 Uhr,
Brigitte Vandreike, Tel. 381 54 18

Kita Dreieinigkeit, Gemeindehaus, An der Mäckeritzbrücke 4
für Kinder von 1 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 7:30 bis 16:30 Uhr,
Anna Wisniewska, Tel. 33 77 62 41

Kinderchor und Theatergruppe, Gemeindesaal
für alle Grundschulkinder; donnerstags, 17:00 bis 17:45 Uhr,
Holger Schumacher, Tel. 396 48 58

Gitarrenunterricht, Raum 4, Gemeindehaus
für Kinder ab 8 Jahren; Stefan Pick
bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden

Christliche Pfadfinder*innen, Werner-von Siemens-Park
Kontakt für alle Gruppen: H.C. Winter, Tel. 55 87 63 98 oder hcwinter@gmx.de
Informationen: www.vcp-siemensstadt.de

"Meute" für Kinder ab 7 Jahren, Mittwoch, 16:30 Uhr
Leitung: Stefan Kröger, Clara Kröger, Greta Wenzel und Maja Sans

„Die neue Sippe“

für Kinder von 10 bis 12 Jahren, Mittwoch, 16:30 Uhr
Leitung: Rebekka Böer, Emma Machunze

"Vielfraße und der wilde Hagen"
für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren, Mittwoch, 16:30 Uhr
Leitung: Alexander Bahr

"Schnee-Eulen"
für Jugendliche zwischen 15 und 16 Jahren, Mittwoch, 16:30 Uhr
Leitung: Oda Sans

"Smileys"
für Mädchen ab 16 Jahren, Dienstag, 18:00 Uhr
Leitung: H.C. Winter

Bandarbeit im Christophorushaus
Auskünfte zur Bandarbeit erteilt Oliver Seidel
Tel.: 0163 – 876 22 42, E-Mail: seidel@kirchenkreis-spandau.de

Gottesdienste in der Region Siemensstadt - Haselhorst

	Evangelische Kirchengemeinde Siemensstadt	Evangelische Weihnachtskirchengemeinde
Sonntag **5. Juni**	10 Uhr ∗ Christophoruskirche **Gottesdienst an Pfingsten** Pfarrer i. E. Frank Bürger	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Gottesdienst an Pfingsten** Pfarrerin Kathrin Deisting
Montag **6. Juni**	**11 Uhr** ∗ Dreieinigkeitskirche **Regionaler Gottesdienst zum Pfingstmontag** Pfarrerin Kathrin Deisting	
Samstag **11. Juni**	**14 Uhr** ∗ Christophoruskirche **Konfirmationsgottesdienst** Diakon Mathias Huck, Pfarrerin Kathrin Deisting und Team	
Sonntag **12. Juni**	**11 Uhr** ∗ Christophoruskirche **Familiengottesdienst** Pfrn. Kathrin Deisting und Team	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrer i. E. Frank Bürger
Sonntag **12. Juni**	**14 Uhr** ∗ Weihnachtskirche **Konfirmationsgottesdienst** Diakon Mathias Huck, Pfarrerin Kathrin Deisting und Team	
Sonntag **19. Juni**	10 Uhr ∗ Christophoruskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrerin Kathrin Deisting	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrer i. E. Frank Bürger
Sonntag **26. Juni**	**11 Uhr** ∗ Christophoruskirche **Reisesegengottesdienst** Pfrn. Kathrin Deisting und Team	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrer i. R. Klaus Will
Sonntag **3. Juli**	10 Uhr ∗ Christophoruskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrer i. E. Frank Bürger	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Abendmahlsgottesdienst** Pfarrerin Kathrin Deisting
Sonntag **10. Juli**	10 Uhr ∗ Christophoruskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrerin Kathrin Deisting	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Predigtgottesdienst** Pfr. i. R. Dr. Lorenz Wilkens
Sonntag **17. Juli**	10 Uhr ∗ Christophoruskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrerin Kathrin Deisting	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrer i. E. Frank Bürger
Sonntag **24. Juli**	10 Uhr ∗ Christophoruskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrerin Kathrin Deisting	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Predigtgottesdienst** Pfr. i. R. Dr. Lorenz Wilkens

Sonntag **31. Juli**	10 Uhr ∗ Christophoruskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrerin Kathrin Deisting	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrer i. R. Klaus Will
Sonntag **7. August**	10 Uhr ∗ Christophoruskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrer i. E. Frank Bürger	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Abendmahlsgottesdienst** Pfarrerin Kathrin Deisting
Sonntag **14. August**	10 Uhr ∗ Christophoruskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrerin Kathrin Deisting	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Predigtgottesdienst** Pfr. i. R. Dr. Lorenz Wilkens
Samstag **20. August**	**14 Uhr** ∗ Christophoruskirche **Gottesdienst zum Kirchweihjubiläum** 90 Jahre Christophoruskirche mit anschließendem Gemeindefest im Kirchgarten	
Sonntag **21. August**	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Regionaler Gottesdienst** Pfarrer i. E. Frank Bürger	
Sonntag **28. August**	10 Uhr ∗ Christophoruskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrer i. E. Frank Bürger	10 Uhr ∗ Weihnachtskirche **Predigtgottesdienst** Pfarrerin Kathrin Deisting

Abendandacht

Jeden Montag um 18:30 Uhr
im Vorraum der Christophoruskirche

In den Sommermonaten
Juli und August
findet keine Abendandacht statt.

“Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.”
1. Johannes 4,16b

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine gesegnete Sommer- und Ferienzeit.

Christophorus-kirche

Dreieinigkeits-kirche

Evangelische Kirchengemeinde Siemensstadt
Schuckertdamm 336 - 340a, 13629 Berlin
www.ev-gemeinde-siemensstadt.de

Christophoruskirche	Schuckertdamm 338
Dreieinigkeitskirche	An der Mäckeritzbrücke 4
GKR-Vorsitzende Bärbel Rösner	**Tel. 0177 363 22 37** baerbelroesner@gmx.de
Pfarrerin Kathrin Deisting	**Tel. 0171 41 41 601** kathrin.deisting@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Gemeindebüro Susanne Steinbart Schuckertdamm 338	**Tel. 381 24 55, Fax 383 079 82** Mo + Fr, 9 – 12 Uhr; Di, 17 – 19 Uhr buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Koordinator Ehrenamt Hans-Martin Berger	**Tel. 0173 933 05 09** berger.hans-martin@t-online.de
Kirchenmusiker Holger Schumacher Schuckertdamm 336	**Tel. 396 48 58** holger.schumacher1@gmx.de
Gemeindebeauftragte für den Kinderschutz und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt Lisann Schirmer	**Tel. 381 24 55 (Gemeindebüro)** schutz@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Eltern-Kind-Gruppe Brigitte Vandreike Schuckertdamm 336	**Tel. 381 54 18** Montag bis Freitag, 8 - 13 Uhr brigitte.vandreike@web.de
Kita Dreieinigkeit Anna Wisniewska An der Mäckeritzbrücke 4	**Tel. 337 762 41 Fax: 337 762 42** Montag bis Freitag, 7:30 – 16:30 Uhr kita.dreieinigkeit@kirchenkreis-spandau.de

Spendenkonten

Ev. Kirchenkreis Spandau *Bitte Verwendungszweck angeben!*	**KD-Bank** **BIC:** GENODED1DKD **IBAN:** DE30 3506 0190 1566 0010 27
Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt *Bitte Verwendungszweck angeben!*	**Evangelische Bank e.G.** **BIC:** GENODEF1EK1 **IBAN:** DE77 5206 0410 0003 9070 40